Neue Studienkommission zum Frauendiakonat

> zum Tag der Diakonin 29. April 2020

Papst Franziskus hat in der Karwoche 2020 eine neue Studienkommission zur Untersuchung des Frauendiakonats eingerichtet, die jedoch schon in der Besetzung aus mehreren Gründen (keine Parität, niemand aus Amazonien und keine Vorerfahrung) problematisch ist.

Papst Franziskus richtet neue Kommission für Frauendiakonat ein
> vaticannews.va 8.4.2020

Several members of new Vatican commission appear opposed to women deacons
> ncronline.org 9.4.2020

Stellungnahme von *Wir sind Kirche-Italien*:
La nuova Commissione sul diaconato femminile serve solo per affossarlo?
> noisiamochiesa.org 10.4.2020
deutsche Übersetzung (automatisch mit DEEPL):
Dient die neue Kommission für den Frauendiakonat nur dazu, sie zu versenken?
Am 8. April beschloss Papst Franziskus, eine neue Studienkommission zum weiblichen Diakonat einzusetzen. Damit löste er das Versprechen ein, das er in seiner Schlussrede auf der Pan-Amazonischen Synode gegeben hatte, als er sagte, er werde "den Antrag stellen, die Kommission zurückzurufen oder sie vielleicht mit neuen Mitgliedern zu eröffnen, um weiter zu untersuchen, in welchen Formen der ständige Diakonat in der Alten Kirche existierte", und wandte sich an die Zuhörer und wiederholte dies: "Ich hebe den Fehdehandschuh auf, der mir hingeworfen wurde ... 'dass man uns zuhört' ... Ich hebe den Fehdehandschuh auf".

Nachdem wir jedoch die Liste der Mitglieder der neuen Kommission gesehen haben, ohne ihren guten Glauben, ihren Geist des Dienstes an der Kirche und ihren Willen, ihre Aufgabe mit Engagement, Strenge und Tiefe zu erfüllen, in Frage zu stellen, müssen wir unsere Ratlosigkeit zum Ausdruck bringen, und zwar aus mindestens drei Gründen:

Erstens werden Sie feststellen, dass es im Vergleich zur ersten Kommission keine Gleichstellung der Geschlechter geben wird. Sie setzt sich jetzt aus 5 Frauen und 7 Männern zusammen (von denen fünf kirchlichen Orden angehören). Die weibliche Präsenz dürfte nicht nur eine nicht zu vernachlässigende symbolische Bedeutung haben, sondern auch eine Garantie dafür sein, dass die Stimme der Frauen, insbesondere bei einem Thema wie diesem, tatsächlich gehört wird und dass ihr "Standpunkt" einen entscheidenden Einfluss hat.

Zweitens fällt auf, dass, obwohl die Notwendigkeit ihrer Einsetzung im Zusammenhang mit der Pan-Amazonischen Synode sowie in einer Antwort auf das, was dort diskutiert wurde, und auf eine doppelte Frage geboren wurde, nämlich die der Synodenväter, die in Nr. 103 des Schlussdokuments zum Ausdruck kommt, "unsere Erfahrungen und Überlegungen mit der Kommission zu teilen", und die der Synodenmütter des "Gehörtwerdens", die ebenfalls ausdrücklich vom Papst gesammelt wurde, die neue Kommission aus niemandem besteht, der aus dem Amazonasgebiet kommt, ja, niemand aus Lateinamerika, ja, niemand aus der südlichen Hemisphäre!

Drittens scheinen die Personen, die dazu bestimmt wurden, ihr anzugehören, keine spezifischen Studien zu diesem Thema durchgeführt zu haben, und wenn sie sich öffentlich dazu geäußert haben, dann taten sie dies alle gegen jedes ordinierte Frauenministerium. Eine analytische Dokumentation über die Zusammensetzung der Kommission ist unter
https://www.ncronline.org/news/vatican/several-members-new-vatican-commission-appear-opposed-women-deacons zu finden.

Es besteht daher die große Gefahr einer Initiative "mit einem vorher festgelegten Ergebnis", die erneut eine den Frauen in der Kirche vorbehaltene untergeordnete Position bestätigen und damit die Erwartungen eines großen Teils der kirchlichen Gemeinschaft enttäuschen würde.
Rom, 10. April 2020, NOI SIAMO CHIESA

Übersetzt mit www.DeepL.com/Translator (kostenlose Version)

Zuletzt geändert am 27.04.2020